Bürgerinformation der kreativen liste Köngernheim e.V. **42. Ausgabe Dezember 2013**

Liebe Leserinnen und Leser,
das Jahr 2013 neigt sich dem Ende entgegen, nur noch wenige Tage bis Weihnachten. Bei den einen Tage voller Hektik, bei anderen schon ein bisschen Besinnung, um entspannte Weihnachtstage verbringen zu können.

Das Dorf ist ein Adventskalender, seit einigen Tagen treffen sich Jung und Alt am jeweiligen Fenster, hören vorweihnachtliche Geschichten, singen Lieder und stimmen sich so auf diese Festtage ein. Den Start ins „Neue Jahr“, den wir traditionsgemäß mit dem Neujahrsempfang am 1. Januar ab 15 Uhr, diesmal an und in der Sickingenhalle begehen, lädt zu einem kleinen Rückblick und Ausblick ein.

2013, welche Entscheidungen haben die Ratsmitglieder für die Gemeinde treffen müssen?

Wie geht es weiter mit unserem Baugebiet? Die Buswendeanlage am Ortseingangsbereich aus Selzen kommend nimmt Gestalt an, die Straßenbeleuchtung wurde erneuert und wird im laufenden Jahr 2014 komplett ausgetauscht. Grund hierfür ist eine EU-Verordnung, die die Abschaffung der Quecksilberdampflampen erforderlich macht. Näheres hierzu lesen Sie im Bericht aus dem Gemeinderat.

Das Ehrenamtsprojekt des Dorfförderverein s „Sanierung des Außengeländes der Kita“ wird mit großer Unterstützung der Elternschaft spätestens im Frühjahr zum Abschluss gebracht. Ein Dank geht an den Landkreis Mainz-Bingen, den Dorfförderverein, den Elternausschuss der Kita und Eltern, die das Projekt finanziell möglich gemacht haben. Aber auch an die Planerin Larissa Kempf, die ehrenamtlich die Maßnahme begleitet und bei jedem Arbeitseinsatz, egal ob Rollrasenverlegung, Kies einbringen, Holzschnitzel verteilen, kräftig mit angepackt hat.
Nur mit solchen Menschen sind Projekte dieser Art in Köngernheim umsetzbar.

Der in 2013 ins Leben gerufene Mittagstisch, erfreut sich großer Beliebtheit. Für das Jahr 2014 sind weitere 10 Termine im Kalender zu finden und das Team um Ute Grosch freut sich auf seine Gäste.

Was bringt uns das Jahr 2014? Mit Sicherheit stehen am 25.5.2014 Kommunalwahlen und Europawahlen im Kalender. Dann liegt die Entscheidung in Ihrer Hand als Wählerinnen und Wähler, ob ein „weiter so“ in Köngernheim möglich gemacht wird, oder wie auch immer geartete Veränderungen erfolgen. „Schaun wir mal“ würde Franz Beckenbauer sagen.

Mit allen guten Wünschen für ein friedliches und besinnliches Weihnachtsfest und Gesundheit und Zufriedenheit im Neuen Jahr 2014 grüßt Sie in herzlicher Verbundenheit,

Ihre Jutta Hoff

LACHEN HÄLT GESUND

FOTOTERMIN

Am 12.1.2014 : Für Köngernheim ziehen wir an einem Strang...

...die kreative liste lädt auch 2014 wieder alle Mitglieder und Freunde ein, dieses auf einem gemeinsamen Bild zu dokumentieren. Wir treffen uns hierzu am Sonntag um den 12.1. um 10:30 Uhr an der Sickingen Halle, bei Glühwein, Punsch und einem herzhaften Imbiß.

Der Vorstand und die Fraktion freuen sich auf viele Köngernheimer Mitbürger, um sich auf das Jahr 2014 unter Freunden einzustimmen. Ganz im Sinne von Joachim Gauck:
„Wo Freiheit und guter Wille zusammenkommen, kann eine Bürgergesellschaft wachsen und gedeihen.“

kreative liste
KÖNGERNHEIM
www.kreative-liste.de
kingerumer@gmx.net

TERMINE

Weihnachtsferien der Schulen
23.12.2013 bis 7.1.2014

1.1.	Neujahrsempfang der Gemeinde an der Sickingen Halle, 15 Uhr
11.1.	„Die Sternsinger“ ab 10 Uhr ca. 13 Uhr Tiersegnung - Selztalranch
11.1.	Christbaumsammel- u. Verbrennen 17 Uhr , Freiw. Feuerwehr
12.1.	Grenzgang der FWG
12.1.	KCC Kartenvorverkauf, Sickingen-Halle, 10 Uhr, Einlass 9 Uhr
22.1.	Mittagstisch, S.-Halle, 12.30 Uhr
23.1.	Teestube, Kath. Pfarrsaal, 17 Uhr
28.1.	Ökumenischer Seniorenkreis, Ev. Gemeindehaus,15.00 Uhr
21.2.	Prunksitzung KCC, 19.11 Uhr
23.2.	Kinderfastnacht KCC, 15.11 Uhr
7.2.	Weibersitzung KCC, 19.11 Uhr
28.2	„ZAZZNACHT“ in Köngernheim, Sickingen-Halle, 19.11 Uhr
25.2.	Ökumenischer Seniorenkreis, Ev. Gemeindehaus, 15 Uhr
5.3.	Aschermittwoch Heringsessen, Fördervein FFW, S.-Halle, 18 Uhr
8.3.	Kleiderbasar Sickingen-Halle
12.3.	Mittagstisch, S.-Halle, 12.30 Uhr
14.3.	TVK Hauptversammlung, 20 Uhr
19.3.	Teestube, Kath. Pfarrsaal, 17 Uhr
21.3.	Jahreshauptversammlung der FWG
25.3.	Ökumenischer Seniorenkreis, Quiz Ev. Gemeindehaus,15 Uhr
28./29.3.	KCC Frühlingstheater „Wellnessfarm und Liebeswahn!“ Sickingen-Halle
30.3.	Stabausfest der Kindertagesstätte in der Sickingen-Halle

Buswendeplatz soll Verkehrssituation entspannen

Von Thomas Wohlmuth

Am 10. Dezember fand die letzte Gemeinderatssitzung für 2013 in Köngernheim statt.

Richtungsweisende Themen zur Entwicklung von Köngernheim standen auf der Tagesordnung.

Doch zunächst befasste sich der Gemeinderat mit dem Jahresabschluss für das Jahr 2013. In einer vorbereitenden Ausschusssitzung am 29.10.2013 hatten die Mitglieder des Rechnungsprüfungsausschusses die Gelegenheit, sich über die Finanzlage des abgelaufenen Haushaltsjahres 2012 detailliert zu informieren. Gleichzeitig bestand die Möglichkeit einer Belegprüfung. Der Gemeinderat folgte der Empfehlung des Ausschusses einstimmig und billigte den Jahresabschluss. Ebenso stimmte der Gemeinderat der Entlastung von Ortsbürgermeisterin Hoff und ihren Beigeordneten Stauß und Hammer, sowie der Entlastung des Bürgermeisters der Verbandsgemeinde und der Verwaltung zu.

Der folgende Tagesordnungspunkt befasste sich mit dem Haushaltsplan für das Geschäftsjahr 2014. Ortsbürgermeisterin Jutta Hoff stellte in einer umfassenden Präsentation die für Köngernheim wesentlichen Eckpunkte der Haushaltsplanung vor. Dabei wurde besonders herausgestellt, dass der Schuldenstand in Köngernheim seit 2004 kontinuierlich sinkt! Von 1.064 Mio € auf 847 Tsd € im Jahr 2014. Darin berücksichtigt ist ebenfalls eine 2006 notwendig gewordene Nachfinanzierung der Sickingenhalle von rd. 200.000,- €. Desweiteren konnte die Zinsbelastung für Köngernheim deutlich gesenkt werden. Die Möglichkeit, Kredite dem aktuellen Zinsniveau anzupassen und gleichzeitig eine lange Laufzeit neu zu vereinbaren führen zur dauerhaften Einsparungen und damit zur Entlastung. Die Ratsmitglieder stimmten dem Haushalt mehrheitlich zu.

Ein neuer Buswendeplatz beschäftigte die Ratsmitglieder im nächsten Tagesordnungspunkt. Ortsbürgermeisterin Hoff stellte eine Ausbauvariante vor, die sowohl die Zustimmung des Landesbetriebes Mobilität findet, als auch von der ORN mitgetragen wird. Dabei steht insbesondere die Sicherheit von Schulkindern und weiteren Nutzern des öffentlichen Nahverkehrs im Vordergrund. Ein neuer Buswendeplatz an der Ortsausfahrt von Köngernheim Richtung Mainz führt zu einer deutlichen Entlastung im Bereich der aktuellen Bushaltestelle am Römer. Darauf wies der Fraktionssprecher der KLK Wohlmuth hin. Weiterhin führte er aus, dass es am Römer mit seiner unübersichtlichen Straßenführung insbesondere für Kinder schwer ist, die aktuelle Verkehrssituation für eine sichere Überquerung des Kreuzungsbereiches vorher einzusehen. Die geplante Ausbauvariante des Buswendeplatzes berücksichtigt ebenso eine sichere Überquerungshilfe der L 425 sowie einen Fahrbahnteiler, mit dem der fließende Verkehr abgebremst wird. Eine Veränderung des Kurvenradius wird zudem für eine bessere Übersicht aller Verkehrsteilnehmer sorgen. Diesen Argumenten wollte das Ratsmitglied Bösel von der FWG nicht folgen. Für ihn bleibt in der Planung unberücksichtigt, dass einige Kfz Führer sich verkehrswidrig verhalten könnten. Für die KLK machten Frau Bunn-Torner und Herr Wohlmuth deutlich, dass ein renommiertes Planungsbüro mit der Ausarbeitung der Variante beauftragt wurde, damit die für die Sicherheit relevanten Aspekte berücksichtigt werden. Man könne nicht ein Gesamtkonzept in Frage stellen, weil einige Fahrzeugführer zu schnell fahren könnten. Die Ratsmitglieder stimmten bei einer Gegenstimme von Herrn Bösel der Ausbauvariante mehrheitlich zu.

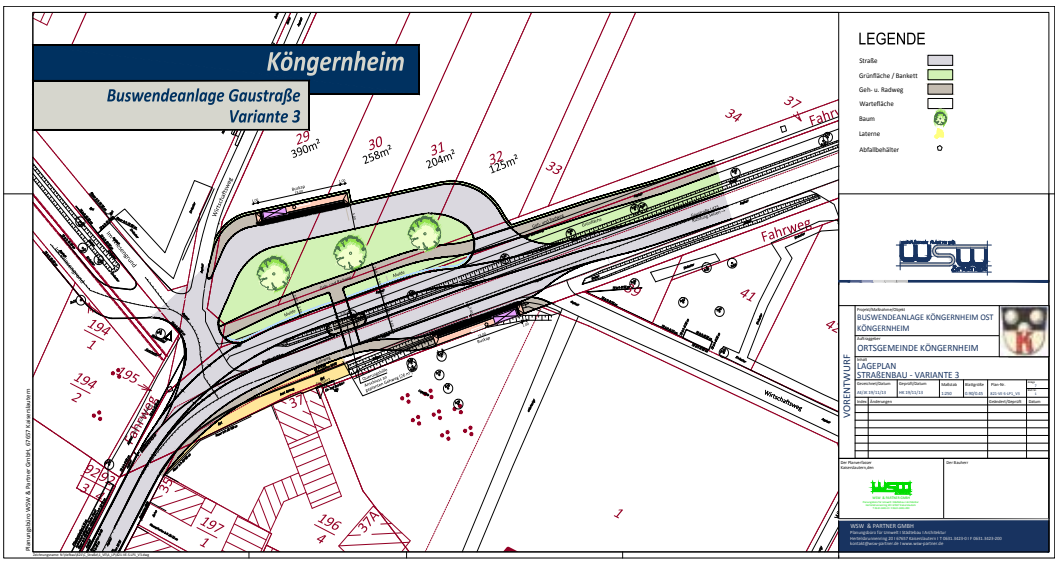
Das sich für Köngernheim in der Planung befindliche Neubaugebiet „Nord-Ost", könnte weiter Form annehmen. So mussten sich jedoch die Ratsmitglieder von Ortsbürgermeisterin Hoff berichten lassen, dass der Landesbetrieb Mobilität eine Verkehrsanbindung für das Neubaugebiet fordert, die darin begründet ist, dass Verkehrsteilnehmer eine Ordnungswidrigkeit begehen könnten. Konkret geht es um den Vorschlag, das Neubaugebiet über eine Einbahnstraßenregelung von der Feuerwehr bis zur Ausfahrt auf die L 425 einzubinden. Der Landesbetrieb Mobilität fordert von Mainz aus kommend eine Linksabbiegerspur mit der Begründung, dass ein Fahrzeugführer verkehrswidrig gegen die Einbahnstraße in das Neubaugebiet abbiegen könnte. Eine solche Veränderung der Infrastruktur macht die weitere Erschließung des Neubaugebietes unattraktiv. Die Gemeinderatsmitglieder waren sich darin einig, dass der potenzielle Regelverstoß eines Fahrzeugführers nicht als Argument für die Haltung des Landesbetriebes dienen kann. Der Gemeinderat beschloss, an der jetzigen Planung festzuhalten und, wenn notwendig, geeignete rechtliche Schritte einzuleiten zur Überprüfung der Haltung der Landesbehörde.

Die Trauerhalle und ein Antrag der FWG Fraktion beschäftigte die Ratsmitglieder in einem weiteren Tagesordnungspunkt. Ist doch in einem früheren Gutachten festgestellt worden, dass die Trauerhalle in einem baulich sehr schlechtem Zustand ist, der ursächlich darin liegt, dass schon in der Bauphase Fehler gemacht wurden. Mit dem vorliegenden Antrag der FWG sollte der Rat darüber entscheiden Bau-Unterhaltungsmaßnahmen zur winterfesten Abdichtung des Dachs der Trauerhalle zu bewilligen. In einem neuen Gutachten stellte der Sachverständige Kai Husch fest, dass zwei Fehlstellen in der Dacheindeckung hinzugekommen sind, die jedoch kurzfristig repariert werden könnten. Er stellte weiterhin fest, dass ein weiterer aktueller Handlungsbedarf zurzeit nicht besteht. Die FWG stellte das Gutachten in Frage und nutzte ihren eigenen Antrag dazu, die baulichen Mängel wie morsche Wände durch aufsteigendes Wasser, weil eine Horizontalsperre fehlt, wie auch eine gerissene Bodenplatte, zu negieren. Offen bleibt die Frage, warum die FWG das Urteil eines anerkannten Gutachters in Frage stellt. Liegt doch der Verdacht nahe, dass so über eine mangelnde Bauaufsicht und fehlende Unterhaltungsmaßnahmen hinweggetäuscht werden soll. Mehrheitlich stimmten die Ratsmitglieder dem Erweiterungsantrag der Ortsbürgermeisterin zu, die zwei neuen Fehlstellen durch Kai Husch reparieren zu lassen, der Antrag auf ein „winterfest" machen der FWG wurde abgelehnt, da nicht erforderlich.

Fakten zum Haushalt 2014

Gewinn- u. Verlustrechnung in €uro

Summe aller Einnahmen	2.002.000 €
abzgl. Umlagen VG, Kreis u. a.	./. 770.000 €
Bereinigte Einnahmen	1.226.000 €
Personalkosten	744.000 €
Abschreibung, Unterhalt, lfd. Aufwendungen	505.000 €
Zinsen u. Finanzierungskosten	25.000 €
Verlust 2014	./. 48.000 €



Jutta Hoff, ich trete 2014 wieder an!

Von Veit Schiemann

1) Frau Hoff, Sie sind nun tatsächlich schon seit rund 10 Jahren Ortsbürgermeisterin unserer Gemeinde. Die KLK hat mit Ihnen an der Spitze viele Gefechte zum Wohle Köngernheims im Rat ausgefochten. Was waren für Sie wegweisende Änderungen und Entscheidungen in diesen Jahren?

Jutta Hoff: Das waren schon Einige die ich hier mal aufzählen möchte: Anbau für Krippenplätze Kindertagesstätte, Erweiterung des Ganztagesangebots in der Kita, Sanierung der Spielplätze, Umzug der Verwaltung, Verkauf des Rathauses, Verkauf des alten Kindergartens, Neubau der maroden Brücken über Selz und Goldbach, Erweiterung und Sanierung des Friedhofes, Verkehrsberuhigung Oppenheimer Straße, 30er Zonen in den Baugebieten, neuer Glascontainerplatz, Sanierung der Kirchenmauer an der Evang. Kirche, Erneuerung und Ergänzung der Straßenbeleuchtung, Verlegung des Kerbeplatzes und damit Belebung der Köngernheimer Kerb auch durch die Gründung der Kerbejugend, ZAZZ-Veranstaltung für die Jugend an Fastnachtfreitag

2) Kerb, Seniorenmittagstisch, Karneval, Dorfverschönerung und noch vieles mehr. Überall trifft man auf Jutta Hoff. Woran liegt dieser unbedingte Wille, sich für den Ort engagieren zu wollen?

Jutta Hoff: Schon als Jugendliche habe ich mich in meiner Heimatgemeinde und in der Schule engagiert Als Leiterin einer Jugendgruppe, im Pfarrgemeinderat, der Politik und in der Weiberfastnacht. Das ist mir irgendwie in die Wiege gelegt. Auch meine Eltern haben sich immer engagiert und haben ehrenamtliches Engagement vorgelebt. Mir macht es einfach Spaß, etwas für andere und mit anderen bewegen zu können. Die Gemeinschaft ist das, was uns stark macht, und die wird beim Engagement gelebt. Das ist zwar nicht immer einfach, kostet Zeit und Kraft, aber wenn ich merke, dass die Angebote oder das Tun den Menschen gefällt, dann gibt mir das vieles zurück, was mit Geld nicht zu bezahlen ist.

3) Doch nicht jeder will Ihr besonderes Engagement auf verschiedenen Ebenen und in verschiedenen Vereinen anerkennen. Sind Sie auch persönlich deswegen angegriffen worden?

Jutta Hoff: Und ob, das ist ja schon ein Phänomen. Es gibt Gemeinden, da wird den Bürgermeistern nachgesagt, sie würden zu wenig machen, dass eine Bürgermeisterin zu viel macht, das ist doch eigentlich ein Luxusproblem. Ich vermute dahinter jedoch schlichtweg ein bisschen Neid und Missgunst, ob des Erfolges. Eins ist jedoch klar, die kleinen Erfolge oder positive Resonanz fallen nicht vom Himmel und ein schönes Sprichwort besagt: Neid muss man sich hart erarbeiten. Diejenigen, die Engagement und harte Arbeit kritisieren, disqualifizieren sich doch selbst.

4) So mancher Lokalpolitiker verspürt neuerdings den Drang, seinen Wirkungskreis Richtung Landes- oder Bundesparlament auszuweiten. Bleiben Sie uns erhalten?

Jutta Hoff: Bestimmt, denn ich gehöre keiner Partei an. Und ohne die Mitgliedschaft in einer großen Partei ist eine Tätigkeit im Landtag oder Bundestag nicht möglich. Und bis der Mensch dann dort auf einer aussichtsreichen Listenplatzierung landet, muss er spätestens dann seinen Idealismus über Bord geworfen haben. Politik in diesen Gefilden, ist ein hartes Geschäft, wo auch mal „Kröten gefressen werden müssen". Da Kröten nicht zu meinen bevorzugten Nahrungsmitteln gehören, lasse ich es lieber.

5) Neben dem höchst anspruchsvollen und zeitraubenden Bürgermeisteramt und dem weiteren Engagement für die Gemeinde, gehen Sie noch einem Beruf an der Mainzer Universität nach und haben ein intaktes Familienleben. Ruhe und Rückzug scheinen für Sie Fremdworte zu sein?

Jutta Hoff: Nein, beileibe nicht, das scheint nur so. Ich beherrsche das sogenannte „Power napping" indem ich mittags meine halbe Stunde für mich habe und einen Mittagsschlaf halte. Da gab's schon großes Gelächter, wenn ich bei Wochenendseminaren oder Touren mit meinen Freundinnen ebenfalls meine Auszeit genommen habe, das brauche ich aber, um zwischendrin den Akku aufzuladen. Soll auch angeblich gut fürs Herz sein. Und im Urlaub, da brauche ich weder Action noch sonst was, sondern nur meinen geliebten Lago Maggiore, den Liegestuhl und gute Bücher. 14 Tage nichts tun, herrlich. Zum Glück sehen das „meine Männer" genau so, insofern entspannen wir gemeinsam.

5) Transparenz und intensive Information waren für Sie schon immer wichtig. In den Ausschüssen werden alle Themen seit Ihrem Amtsantritt ausführlich vorbehandelt, geprüft und diskutiert. Dadurch konnte die Qualität der Ratssitzungen enorm angehoben werden. Trotzdem antworten Sie auf jede Nachfrage von Ratsmitgliedern und Bürgern ausführlich. Woher nehmen Sie diese Gelassenheit, auch unbequeme Fragen intensiv zu beantworten?

Jutta Hoff: Es kommt auf eine detaillierte Einarbeitung in die verschiedenen Themen an. Für mich steht die Sache im Vordergrund und im Engagement für die Sache, da kommen auch manchmal Emotionen ins Spiel. Wenn ich aufgrund der detaillierten Auseinandersetzung mit einem Thema und Abwägung der Eventualitäten mal zu einem Ergebnis gekommen bin, was mich überzeugt, dann versuche ich bei den Ratsmitgliedern die Mehrheit dafür zu bekommen. Die wollen nicht überredet werden, sondern ebenfalls überzeugt sein von den Entscheidungen, die getroffen werden müssen. Wir tragen die Verantwortung für ein Haushaltsvolumen von 1,8 Mio Euro! Das verlangt nach akribischer Vorbereitung der Beschlüsse.

6) Die KLK stellt die stärkste Fraktion. Wie bedeutsam ist eine starke Fraktion hinter Ihnen für Ihre Arbeit als Ortsbürgermeisterin?

Jutta Hoff: Das ist das A und O, um in einer Gemeinde gestalten zu können. Ein schlechtes Beispiel was passiert, wenn die Mehrheiten nicht vorhanden sind, kann jeder aus der Nachbargemeinde Selzen in der Zeitung nachlesen. Fast alle Vorlagen, die von der Bürgermeisterin erarbeitet werden, werden abgelehnt, aus welchen merkwürdigen Gründen auch immer. Da geht es nicht mehr um die Sache, sondern um persönliche Befindlichkeiten.

In der KLK-Fraktion wird gemeinsam an den Themen gearbeitet, es gibt auch hier unterschiedliche Meinungsbilder, aber immer gilt der Grundsatz: Es geht um die Sache und wir haben unter wirtschaftlichen Aspekten, die nicht nur auf ihre kurzfristige Wirkung beleuchtet werden, Entscheidungen zu treffen, die nachhaltig sind. Jedoch „allen Menschen Recht getan, ist eine Kunst die niemand kann". Auch das musste ich erst lernen.

7) Politik und Engagement machen Ihnen Spaß. Haben Sie in der Kingerumer Polit-Szene auch mal herzlich lachen können?

Jutta Hoff: Ja und zwar mit meinen KLKlern über mich selbst. Ich bin ein sehr emotionaler Mensch und einmal hatten wir eine Sache im Gemeinderat, da dachte ich, ich bin im falschen Film. Es ging um die ZAZZ-Nacht und ein Ratsmitglied brachte mich mit seiner völlig abstrusen Anfrage so auf die Palme, dass ich außer mir war. Da hat's ziemlich gemenschelt. Die KLKler machen das in geselliger Runde manchmal nach, und ich kann sagen, dieser körperliche, verbale und vor allem emotionale Einsatz während dieser unvergesslichen Sitzung, hat uns schon manche herzhaften Lacher beschert.

Impressum:
„DE KINGERUMER" Bürgerinformation der kreativen liste KÖNGERNHEIM e.V.
1. Vorsitzende Jutta Hoff, 55278 Köngernheim
Redaktion: Jutta Wahl, Bernhard Hammer, Horst Grode, Veit Schiemann, Lektorat: Bodil Mühlenbrock
V.i.S.d.P: Jutta Hoff, Auflage 1.000 Stück

10 Jahre „De Kingerumer“,

Von Bernhard Hammer

Liebe Leserinnen und Leser, hätten Sie´s geglaubt, dass De Kingerumer seinen 10. Geburtstag feiert?

DE KINGERUMER

Bürgerinformation der kreativen liste KÖNGERNHEIM e.V. 1. Ausgabe April 2003

kreative liste

Die erste Ausgabe April 2003, damals noch in Heimarbeit auf dem Laserdrucker entstanden.

Seit April 2003 erscheint die Bürgerinformation der kreativen liste Köngernheim e. V. und für so manchen Zeitgenossen waren sie eine „echte Erscheinung“ im Sinne von „erscheint er, De Kingerumer, dann weint er, der politische Mitbewerber“. So stand schon in der legendären 35. Ausgabe zum Anlass des 10-jährigen Jubiläums der KLK: „geliebt, gefürchtet, gesammelt, mit Verachtung oder mit Vergnügen gelesen, kontinuierlich, immer wieder spannend und auch ein wenig unberechenbar.“

Und heute, im Dezember 2013 – die 42. Ausgabe. Nur der Pfarrbrief der Katholischen Pfarrgruppe Undenheim und der Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Selzen-Hahnheim-Köngernheim können auf eine längere lückenlose Vergangenheit zurückblicken.

Ein wenig Statistik: Über 180 gedruckte Seiten, über 20 verschiedene Autoren, über 100 Bilder vom Ort und den Menschen, unzählige Comics von der „Kittelscherz“, über 300 Artikel und Beiträge mit einer Bandbreite und Vielfalt, die sich in ein paar Zeilen gar nicht darstellen lässt.

Im März 2003 wurden die Idee und das Konzept des Kingerumers entwickelt, die bis heute unverändert aktuell und bewährt geblieben sind. So enthält der klassische Kingerumer im Wesentlichen folgende Bausteine: Leitartikel und Begrüßung durch die 1. Vorsitzende Jutta Hoff (komisch, hat sich auch nie geändert, aber was gut ist, sollte man auch beibehalten), den Bericht aus dem Gemeinderat mit ausführlicher sachlicher Darstellung und klar abgegrenzt davon ein knackiger Kommentar. Berichte über die Aktivitäten der KLK dürfen ebenso wenig fehlen wie Ereignisse aus dem Ort, dem Orts-Terminkalender und praktische Tipps aus allen Lebensbereichen. Unterhaltung, Spaß, oft von der Kittelscherz kolportiert, sind ebenso zu finden wie die Vorstellung fast aller Gewerbetreibender im Ort, wenn diese das wollten.

Die Kittelscherz auf ihre Art, zur Zweckmäßigkeit des damaligen Gemeindetraktors

In Wahlkampfzeiten wurde De Kingerumer dann auch politisch und manchmal kämpferisch, um die Wahlbotschaften kraftvoll zu transportieren. In ruhigem Fahrwasser ist De Kingerumer wieder „lieb“ und sorgt für gutes Dorfklima, wenn er z. B. völlig unpolitisch das Engagement von Bürgern hervorhebt und damit würdigt. Bekanntlich kann man es aber nicht jedem Recht machen, obwohl sich die Redaktion und die Autoren darum bemühen.

Auf der homepage der KLK, www.kreative-liste.de, sind alle Kingerumer verewigt; im Grunde wie ein kleines Ortsarchiv. Schauen Sie mal rein!

Gerade in der Anfangsphase des Kingerumer und der KLK mussten ab und zu die Finger in die Wunde gelegt werden. So wurde in einer „Nacht- und Nebelaktion“ durch die Kreisverwaltung der kostenlose Schulbus zur Grundschule gestrichen und der damalige Gemeinderat unternahm Nichts. Die Kreativos (so bezeichnen sich die KLK-Mitglieder untereinander) wehrten sich für die Eltern und scheuten auch nicht den Streit vor Gericht. Gewonnen! Und bis heute fährt der Bus noch. So mancher erinnert sich noch an das dürftige Angebot in der Kita und den Zustand der Gebäude und Einrichtungen der Gemeinde. De Kingerumer hat da immer „Druck“ gemacht und ohne Scheuklappen berichtet.

Hinter Allem stand bei den 42 Ausgaben unser Artdirektor und Mann für die Schlussredaktion Horst Grode, ohne den es wohl keinen einzigen Kingerumer gegeben hätte und der nie besonders erwähnt werden möchte.

Mir – und da spreche ich wohl für alle Autoren – hat die Arbeit am Kingerumer immer Spaß gemacht und wir alle hoffen, Sie, liebe Leser, hatten auch meistens Ihre Freude an den Artikeln und Beiträgen.

Blick nach vorne: „De Kingerumer“ ist „unkaputtbar“ und wird auch in Zukunft weiter berichten. Versprochen! Wir freuen uns über jede Kritik, Zustimmung (auch gerne als Lob) und Mitarbeit. Wenn in Kingerum was los ist, dann soll´s im Kingerumer stehen, wo sonst.

Ihr Bernhard Hammer

Kreativ, konstruktiv und im Ergebnis erfolgreich!

Ein etwas anderes Wochenende, weg vom Alltag und den damit verbundenen Pflichten, verbrachten vom 27. bis 29. September 2013, 13 Mitglieder und Freunde der kreativen Liste in der Jugendherberge Wiesbaden. Den Kopf frei machen für Neues, Reflexion des Geleisteten, Motivationen für die Zukunft, so kann die Aufgabenstellung in einem Satz zusammengefasst werden.

Analyse, Strategie, Projekte, Visionen? Ja, das sind alles inhaltsschwere Worte. Worte, die mit Leben gefüllt werden sollten.

Unter der Leitung und Moderation von Nik Lauterbach wurden die Stärken, Schwächen, Chancen und Gefahren in der geleisteten und künftigen Arbeit der KLK beleuchtet und sich mit vielen kreativen Ideen auf den in 2014 bevorstehenden Wahlkampf vorbereitet.

Nach einem hervorragendem Brainstorming und viel Disziplin kann sich das Ergebnis sehen lassen. Viel Lob erntete Nik Lauterbach für die perfekte Vorbereitung und Durchführung der Tagung seitens der Teilnehmer.

Die KLK wird mit einem gut durchdachten Programm und einem engagierten Team von Gemeinderatskandidaten für die Wählerinnen und Wähler bereit stehen. Kandidaten, die sich der Verantwortung stellen, um mit Sachverstand Entscheidungen zum Wohl der Gemeinde zu treffen. Ortsbürgermeisterin Jutta Hoff zeigte sich begeistert von diesem produktiven Wochenende und den kreativen Ideen der Teilnehmer und steht gerne für eine weitere Legislaturperiode als Kandidatin der KLK zur Verfügung.

Auch die Geselligkeit, wie sollte es bei der KLK anders sein, kam nicht zu kurz und so freuen sich die Kreativen auf einen hoffentlich sachorientierten Wahlkampf.

Die Redaktion

SELBSTÄNDIG IN KÖNGERNHEIM

Montage Längsholz

Von Frank May

Frank May ist seit 2003 Inhaber des Montagebetriebes Längsholz und so begeistert von seinem Beruf, dass man ihn beneiden kann.

Nach seiner Ausbildung zum Tischler und Innenausbauer und einigen Jahren Berufserfahrung in dieser Branche, begann zunächst alles mit einem Nebenerwerb, doch seit Sommer 2004 hat er sich für den Weg in die Selbständigkeit entschieden und ist seit dem sein eigener Chef.

Seit nunmehr 10 Jahren ist er kompetenter Ansprechpartner für alle Bereiche des Innenausbaues.

Von Zimmertüren aus Holz, Kunststoff oder Glas und Windfanganlagen im Flur über Fußbodenbeläge wie Fertigparkett, Laminat, Kork und Linoleum, bis hin zum Einbau von Decken ist alles machbar.

Zu seinem handwerklichen Angebot zählen auch der Einbau von Haustüren und Fenstern aus Kunststoff, Alu oder Holz, ebenso wie Trockenbauarbeiten.

Aber natürlich gehört auch der Möbelbau dazu, berichtet der gelernte Schreiner, und man merkt, das dies sein ganz persönliches Steckenpferd ist.

Hier ist von Einbauschränken, über den begehbaren Kleiderschrank, bis hin zu Raumteilern, Möbel für das Bad, Küche oder auch ein Büro alles möglich. Alle Möbel werden zuerst am Computer entworfen, zu Papier gebracht und dann vor Ort mit dem Kunden besprochen. Dabei ist die Kombination aus Holz, Glas oder Metall, je nach Kundenwunsch, jederzeit möglich.

Neben den genannten Arbeiten, bietet er dem Kunden aber auch die Reparatur von Möbeln, Fenstern oder auch Rollläden an.

Qualität steht bei ihm an erster Stelle, denn nur zufriedene Kunden sind der Garant für den Erfolg eines Handwerksbetriebes.

Dies funktioniert aber nicht alleine, sondern nur mit einem gut eingespielten Team, welches Hand in Hand arbeitet. Und so ist im Laufe der Jahre der Betrieb auf mittlerweile 2 weitere Mitarbeiter im Bereich Werkstatt und Montage und eine Mitarbeiterin im Büro angewachsen.

Zu seinen Vorzeigeobjekten gehören die Arbeiten in verschiedenen Weingütern, einem Gästehaus mit Gutsschänke und Vinothek, ein Hotel, ein Autohaus, zahlreiche Arbeiten in öffentlichen Einrichtungen, wie etwa Verwaltungsgebäude, Kindergarten, Schule, oder auch Kirchen, Gemeinderäumen und Feuerwehrhäusern und nicht zu vergessen die Arbeiten bei den zahlreichen Privatkunden.

Montage Längsholz

Frank May
Schustergasse 22a
55278 Köngernheim,

Tel.: 06737 / 9954
Fax: 06737 / 715 853

F.may@montage-laengsholz.de
www.montage-laengsholz.de

KCC THEATER WEIHNACHTSMÄRCHEN

„Warum die kleine Fee jetzt doch die Sterne putzt“

Von Siegfried Eisenbach

Am 22. und 23. November spielte die Theatergruppe des Köngernheimer Carneval Clubs (KCC) das Weihnachtsmärchen „Die kleine

Fee“ von Stephanie Schmieg in der Sickingenhalle in Köngernheim.

Kleine und große Zuschauer waren ganz bei der Sache, als die kleine Fee Filia (Hannah Jost) sich so benahm, wie so viele kleine und auch größere Kinder. Viele Eltern fühlen sich sofort an ihre eigene Kinder erinnert. „Ich mag nicht, ich kann es nicht, warum ich schon wieder“ heißt es, als die Eltern der kleinen Filia (Mareike Tönnes, Julian Bender) die aufmüpfige Tochter vergebens ermahnen, ihre Pflicht zu erfüllen, nämlich die Sterne im Feenland auf Hochglanz zu bringen.

Blinki, der kleine Stern (Marvin Reitz) wird, statt strahlend aufpoliert, nur übel angemotzt. Die eigensinnige Filia landet auf der Flucht von zuhause und der Arbeit geradewegs im Zauberwald.

Da nützt auch alles gute Zureden der guten Hexe Smiralda (Wybke Neyrat) nichts - Filia bringt mit ihrem Verhalten die ganze Welt der Menschen durcheinander. Die Kinder Kati und Max (Emely Effenberger und Marvin Reitz) bringen die ratlose Mutter zur Verzweiflung. Das macht Filia sehr nachdenklich, sie möchte alles wieder gut machen. Im wunderschönen Zauberwald begegnet sie Knorks, dem Waldgeist (Tim Effenberger), dem Fliegenpilz Flocke (Moritz Rauch) oder dem Faultier Fu (Pascal Reitz), das immerfort schlafen muss und verfressen und faul ist.

Fast zu Mitspielern werden die Kinder in den ersten Reihen: Pittiplatsch, der kleine Kobold (Alexander Hoff) mit seiner knallroten Nase wird nach gutem Ratschlag von Leonie von seiner Allergie befreit. Und Lea hilft Filia, zusammen mit der Katze Karbit (Christopher Karl), den Weg nach Hause zu finden - die gute Hexe Smiralda (Mareike Tönnes) begleitet sie. Da nützen alle Verführungskünste der bösen Hexe Morbella (Spielleiterin Sabine

Bender) nichts mehr, - am Ende kommt die geläuterte Filia glücklich nach Hause und endlich strahlen auch die Sterne wieder in hellem Glanz.

Wie im Vorjahr fühlte sich der Zuschauer mitten im Geschehen, da auf insgesamt 3 liebevoll dekorierten Bühnen gespielt wurde.

Schon zum vierten Mal ging das Konzept, „Kinder spielen für Kinder“ voll auf, betonte Sabine Bender die Spielleiterin und 1. Vorsitzende des KCC.

Man darf gespannt sein, mit welchem Weihnachtsmärchen uns der KCC im nächsten Winter überrascht.

Mitwirkende hinter der Bühne: Ingrid Werner (Souffleuse), Evi Brinkmann (Requisite), Martina Bauer, Susanne Eisenbach und Nicole Grode (Maske), Sven Jessen und Marc Neyrat (Technik), Andreas Bender, Rudi Wiss, Jörg Effenberger und Klaus Buschmann (Bauteam)

LITERATUR AUS KÖNGERNHEIM

Sabine Kunz stellt ihren zweiten Roman vor

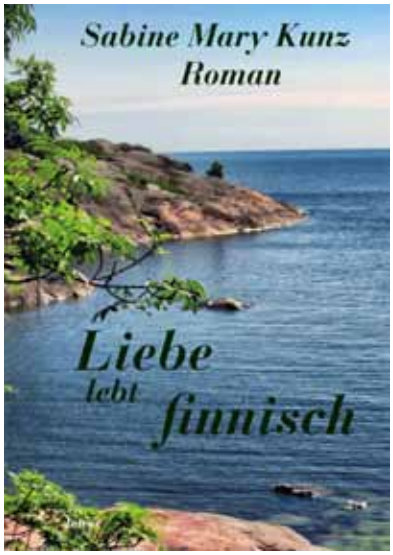
Von Jutta Wahl

Wie bereits ihr erster Roman, erscheint auch nun der zweite Roman „Liebe lebt finnisch", um die Weihnachtszeit. Den Köngernheimern als Sabine Kunz bekannt, hat sie sich als Sabine Mary Kunz zu einer erfolgreichen Autorin gemausert. Die zwei Hauptdarsteller, der Musiker Panu und Emilia kennen wir schon aus „Versuchung küsst finnisch". Als sie sich endlich gefunden hatten, hörte das Buch auf. Nach gespannter Wartezeit können wir jetzt endlich lesen, wie diese knisternde Beziehung weiter geht. Wieder mit Erotik und vielen gefühlvollen Szenen gespickt entführt Sabine Mary Kunz ihre Leser in die Welt der Musik, in das wunderschöne Finnland und zeichnet eine Liebe nach, die manche(n) Leser und Leserin zum Träumen bringen wird.

EXCLUSIVE LESEPROBE

Liebe lebt finnisch

Von Sabine Mary Kunz



Die Hände tief in den Jackentaschen, den Kopf in den warmen Schal vergraben, lief Emilia, so schnell es auf der eisigen Unterfläche möglich war, am Meer entlang. Und mit jedem zurückgelegten Meter erhöhte sich ihre Vorfreude. Ein erneutes Summen aus ihrem Rucksack ließ sie innehalten und ihr Handy herauskramen.
<WO BIST DU?>
Sie blieb stehen und schrieb. <Noch hundert Meter bis zum Studio!>
„Nein, noch zehn Meter bis in meine Arme!"
Verwirrt blickte Emilia beim Klang seiner Stimme auf - ihr Herz fing bei seinem Anblick wie wild zu rasen an. Da stand er, in fast greifbarer Nähe, breitete lachend die Arme aus und sagte mit der ihr so vertrauten tiefen und höchst erotischen Stimme: „Harmaa-silmä, tule tänne!" Sie nahm das Leuchten seiner stahlblauen Augen wahr und lief ohne lange nachzudenken los.
Die Straße ging leicht bergab. Sie rutschte. Emilia merkte, wie sie auf dem vereisten Boden ins Straucheln kam. Der Sturz war unvermeidbar. Auf dem Rücken liegend schlitterte sie weiter auf Panu zu und riss ihm schließlich mit ihren Beinen die Füße weg.
Emilia schnappte überrascht nach Luft, als sie gebremst durch Panus Körper zum Liegen kam. Sie wusste nicht, was mehr weh tat - ihr Rücken auf dem eiskalten Boden, ihr Oberkörper, gefangen unter 1,90 Meter Mann - oder ihr Herz, das bei Panus Anblick aus der Brust zu springen drohte.
„Alles klar bei dir?"
„Ja, und bei dir?"
Panu nickte schmunzelnd, drehte sich langsam auf den Rücken und zog Emilia sanft mit sich. „Hast du dir wehgetan?" Behutsam an sich gedrückt, schaute er sie besorgt an.
„Ich weiß noch nicht." Vorsichtig bewegte sie ihre Arme und den Nacken. „Ich weiß nur, dass ich dich vermisst habe und das war schmerzhaft."
„Das ist schön, Kaunis! Ich habe dich auch vermisst."
Sanft legte er seine Hand auf ihre Wange. Er trug keine Handschuhe, so dass sie die Wärme seiner Finger spüren konnte. Emilia vergaß alles um sich herum - sie spürte keine Kälte, keine Schmerzen mehr - nahm nur noch ihn wahr.
„A kiss, please!"
Das musste er ihr nicht zweimal sagen. Emilia beugte sich zu ihm hinunter und umschloss seine Lippen mit den ihren.
Ein tiefer Seufzer entsprang ihrer beider Münder. Als sie sich Minuten später widerwillig voneinander lösten, flüsterte er ihr sanft ins Ohr: „Ich habe dich so vermisst. Deine Lippen, deine Küsse, dein…"
Sie blickte tief in seine vor Leidenschaft leuchtenden Augen und umschloss auf ein Neues seine Lippen.
Ein lautes Hupen eines vorbeifahrenden LKWs brachte die beiden zur Besinnung.
„Wir müssen aufstehen, du holst dir den Tod in dem kalten…"
„...mmmh…", mit einem Stöhnen zog Panu sie erneut zu sich herunter, …mir egal!"
Widerstrebend löste sich Emilia sanft von ihm. „Aber mir nicht. Ich möchte noch mehr von dir und dafür brauche ich dich - lebendig." Sie lachte verlegen auf, als er sie mit hochgezogener Augenbraue grinsend anschaute. „So? Was möchtest du denn noch? Meinen Körper?"

LIEBE LEBT FINNISCH
von Sabine Mary Kunz

ISBN: 978-3-86963-923-9

Sabine Mary Kunz
www.sabine-mary-kunz.de
E-Mail: kontakt@sabine-mary-kunz.de

Iatros-Verlag & Services GmbH
www.iatros-verlag.de

Die erste Lesung:

Dienstag den 21. Januar 2014,
19:30 Uhr im Weingut Dietz.

Anmeldung bitte unter: 06737/809756

Der KCC informiert

Kampagne 2014

Prunksitzung
Freitag, 21. Februar
Sickingenhalle
Beginn: 19:11 Uhr

Kindersitzung
Sonntag, 23. Februar
Sickingenhalle
Beginn: 15:33 Uhr

Weibersitzung
Donnerstag, 27. Februar
Sickingenhalle
Beginn: 19:11 Uhr

Theater 2014
„Wellnessfarm und Liebeswahn"
28./29. März 2014
Sickingenhalle

Kartenvorverkauf für Sitzungen und Theater:
Sonntag 12. Februar 2014
Sickingenhalle
10:00 Uhr
Einlass ab 9:00 Uhr

Schauen Sie mal rein:
www.kcc-koengernheim.de

GESCHÄFTSERÖFFNUNG

Ab Februar 2014

Praxis für Physiotherapie
Muna Lauterbach

Staatsrat-Schwamb-Str. 156a
Gelände der Firma Regenstein
Undenheim

Tel.: 0152-564 570 68